

Inhaltsverzeichnis

Grosser Lupinenblattrandkäfer an	
Buschbohnen	1
Pflanzenschutzmitteilung	1

Grosser Lupinenblattrandkäfer an Buschbohnen

Im westlichen Mittelland sind an den Rändern von Buschbohnenfeldern Frassschäden an den Blättern entdeckt worden, die denjenigen des Erbsenblattrandkäfers (*Sitona lineatus*) ähneln. Wie die Recherche ergab, handelt es sich bei dem Verursacher um den Grossen Lupinenblattrandkäfer (*Sitona gressorius*). Schäden an den Hülsen sind selten, doch die Larven des Lupinenblattrandkäfers sollen die Wurzelknöllchen befallen und damit zu einer Beeinträchtigung der Stickstoffversorgung der Pflanzen führen können.

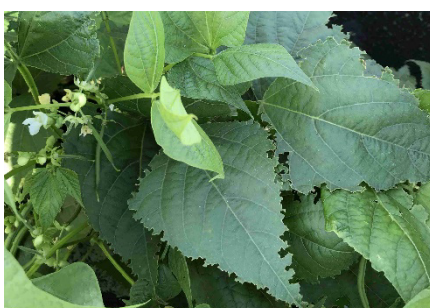


Foto 1: Schadbild des Grossen Lupinenblattrandkäfers an Buschbohnen. Die Blattränder sehen gezähnt aus (Foto: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

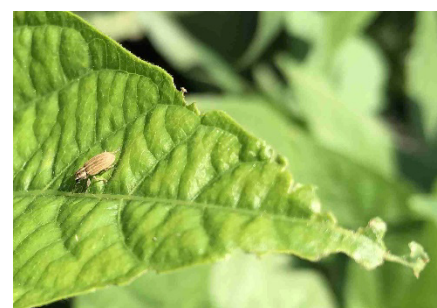


Foto 2: Grosser Lupinenblattrandkäfer links im Bild auf einem geschädigten Bohnenblatt (Foto: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Pflanzenschutzmitteilung

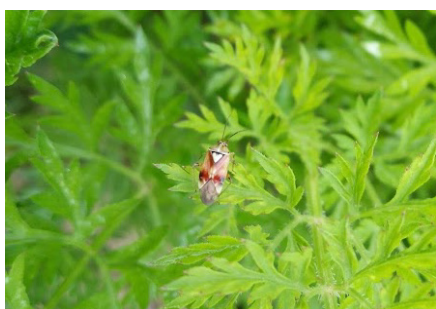


Foto 3: Bei der Feldkontrolle am Montag wurden vermehrt verschiedene Wanzenarten in den Gemüsekulturen beobachtet, insbesondere Wiesenwanzen (*Lygus* sp.) (Foto: Héléne Bettschart, Strickhof, Winterthur).



Foto 4: In den Kohlbeständen schlüpft in den unteren Blattetagen eine neue Generation an Weissen Fliegen (*Aleyrodes proletaria*). Ab sofort muss mit intensiver Eiablageaktivität gerechnet werden (Foto: Agroscope).



Foto 5: Nach dem Falterflug der Kohlweisslinge treten jetzt z.B. Raupen des Grossen Kohlweisslings (*Pieris brassicae*) in den Kohlbeständen auf (Foto: Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins). Kulturkontrollen werden empfohlen.

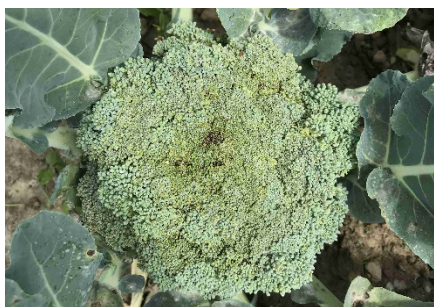


Foto 6: An Broccoli werden erste Symptome von Kopffäule sichtbar. Krankheitserreger wie Kohlschwärze (*Alternaria brassicae*) oder Falscher Mehltau (*Hyaloperonospora parasitica*) zählen zu den Ursachen (Foto: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

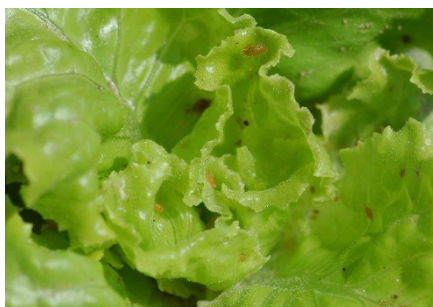


Foto 7: Je nach Standort bildet die Grüne Salatblattlaus (*Nasonovia ribisnigri*) weiterhin Kolonien in den Salatköpfen. Feldkontrollen sind notwendig (Foto: Agroscope).



Foto 8: An den Phyllokladien der Spargelkulturen kann es jetzt leicht zu Befall mit *Stemphylium botryosum* kommen (Foto: Agroscope).



Foto 9: An Stangenbohnen treten verschiedene Blattflecken auf, die zunächst an einfache mechanische Schäden, wie Reibeschäden, erinnern (Foto: Agroscope). Erstaunlicherweise handelt es sich dabei jedoch um eine Mischinfektion verschiedener Pilzarten.



Foto 10: Auf den Blattunterseiten waren Pilzstrukturen, wie die schwarzen Sporenlager des Bohnenrostes (*Uromyces appendiculatus*), zu sehen. Daneben wurden auch Blattfleckenenerreger wie *Ascochyta* sp. und *Alternaria* sp. im Labor nachgewiesen (Foto: Agroscope).

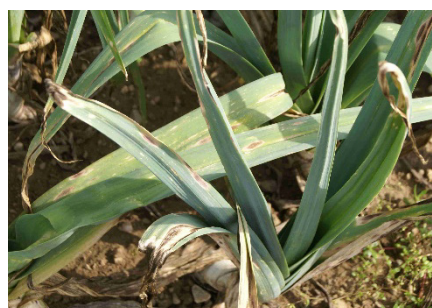


Foto 11: Purpurflecken (*Alternaria porri*) breiten sich in erntereifen Lauchbeständen teilweise schon stark aus (Foto vom 15. Juli 2024 von Agroscope).



Foto 12: Netzeinsatz in Radies zur Bekämpfung der Kohlflyge (Foto: Agroscope).

Kohlflyge legt weiter zu

An mehreren Befallsstandorten hat sich der Flug der 2. Generation der Kohlflyge (*Delia radicum*) weiter verstärkt. Empfindliche Kulturen sollten in gefährdeten Gebieten entsprechend geschützt werden.

In Befallslagen sollten **Setzlinge von Kohlarten** vor dem Pflanzen durch eine Behandlung mit Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis, Perfetto) geschützt werden. In **Speisekohlrüben im Freiland** kann mit einer Wartezeit von 1 Woche Spinosad (AudiENZ, BIOHOP AudiENZ, Elvis) verwendet werden. Empfindliche Kulturen können ferner mit intakten Netzen gedeckt werden.

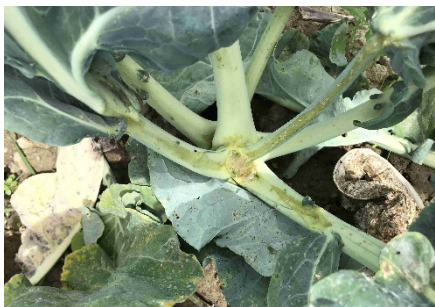


Foto 13: Herzloser Broccoli nach Befall mit der Kohldrehherzgallmücke (Foto: Daniela Hodel, Grangeneuve, Posieux).

Flug der 3. Generation der Kohldrehherzgallmücke beginnt

Die feucht-warmen Witterungsbedingungen begünstigen eine rasche Entwicklung der Kohldrehherzgallmücke (*Contarinia nasturtii*). In mehreren Befallslagen quer durch das Mittelland haben die Fallenfänge in der letzten Woche wieder deutlich zugenommen und es dürfte jetzt bereits der Flug der 3. Generation im Gange sein.

Zur Bekämpfung der Kohldrehherzgallmücke in **Broccoli, Kohlrabi und Rosenkohl** können die Wirkstoffe Spinosad (verschiedene Produkte; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Movento SC, Teilwirkung, Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen die Kohldrehherzgallmücke eine Pyrethroid-Behandlung möglich (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung).

BiO: In Befallslagen sollten Neupflanzungen und Broccoli-Bestände generell mit Netzen gedeckt werden.



Foto 14: Erste Flecken der Kohlschwärze an einem Blatt von Radies (siehe Pfeile im Foto von Agroscope).

Krankheiten an Radies im Freiland

Bei der Feldkontrolle am Montag wurden am Laub von Radies erste schokoladenbraune, rundliche Flecken der Kohlschwärze (*Alternaria brassicae*, *A. brassicicola*) vorgefunden. Daneben traten auch eckig begrenzte Vergilbungen des Falschen Mehltaus (*Hyaloperonospora parasitica*) auf. Häufig waren die Blätter aber auch leicht verbeult und blattunterseits waren erste Sporangienlager des Weissen Rosts (*Albugo candida*) sichtbar. Doch der Name ist irreführend, denn der Krankheitserreger zählt nicht zu den Rostpilzen, sondern ist viel mehr mit Falschen-Mehltau-Arten verwandt. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Zur Bekämpfung der **Kohlschwärze**, des **Falschen Mehltaus** und des **Weissen Rosts** sind an Radies im Freiland mit einer Wartefrist von 2 Wochen Azoxystrobin (verschiedene Produkte) zugelassen.

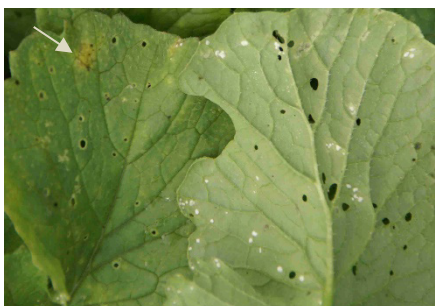


Foto 15: Mischbefall am Laub von Radies mit Falschem Mehltau (siehe Pfeil) und Weisssem Rost. Auf dem Blatt rechts sind unterseits als weisse Pusteln die Sporangienlager vom Weissen Rost zu sehen (Foto: Agroscope).

Gegen **Falschen Mehltau** und **Weissen Rost** kann an Radies im Freiland Acibenzolar-S-methyl (Bion) verwendet werden. Die Wartefrist beträgt eine Woche. Gegen Weissen Rost hat der Wirkstoff nur eine Teilwirkung.

An Radies im Freiland ist zur Bekämpfung der **Kohlschwärze** Fluxapyroxad + Difenconazol (Dagonis, Taifen) mit einer Wartefrist von 1 Woche zugelassen. Ferner kann *Bacillus amyloliquifaciens* (Serenade ASO, Teilwirkung, Wartefrist: siehe Info) zur Bekämpfung der Kohlschwärze verwendet werden.

Im Weiteren können gegen den **Falschen Mehltau** an Radies im Freiland Mandipropamid (Revus, Wartefrist: 1 Woche) oder Proparmocarb + Fosetyl (Previcur Energy, Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden.

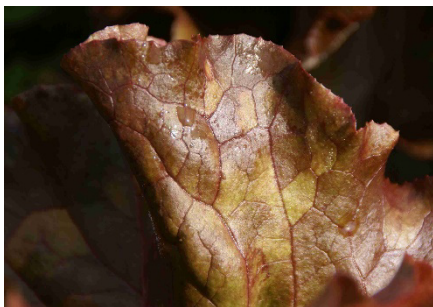


Foto 16: Eckig begrenzte Aufhellungen am Umblatt eines roten Kopfsalates sind typisch für Befall mit Falschem Mehltau (Foto: Agroscope).

Falscher Mehltau an Salaten – der Befallsdruck ist weiter erhöht

Bereits 2023 lagen die Ausfälle durch Falschen Mehltau an Salaten (*Bremia lactucae*) an einigen Standorten über denjenigen der Vorjahre. Auch in diesem Jahr ist ein verstärktes Auftreten des Erregers zu beobachten. Einer der Gründe ist vermutlich die Entwicklung neuer Mehltau-Rassen. Nachdem bereits 2023 vom europäischen Komitee des International Bremia Evaluation Board (IBEB-EU) drei neue Mehltau-Rassen benannt wurden, kam nun Anfang Juli 2024 die neue Rasse Bl:41EU hinzu. Sie tritt in verschiedenen Ländern Europas, darunter auch in der Schweiz, auf und kann mehrere Resistenzgene der Salate durchbrechen. Um die Ausbreitung des Falschen Mehltaus einzudämmen und den Durchbruch der Sortenresistenzen zu verlangsamen, kommt es neben der chemischen Bekämpfung vor allem auch auf Feld- und Maschinenhygiene an.

Gegen den Falschen Mehltau an **Salaten** empfiehlt sich z.B. die Anwendung des systemischen, die Abwehrkräfte der Pflanze stärkenden Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Wochen). Bei Propamocarb-hydrochlorid (Proplant) beträgt die Wartefrist ebenso 3 Wochen. Das Solo-Produkt Revus des Wirkstoffes Mandipropamid und die Kombi-Fungizide Dominator bzw. Orvego (Ametoctradin + Dimethomorph) sind mit einer Wartefrist von 1 Woche in Salaten (Asteraceae) bewilligt.

BiO: *Bacillus amyloliquefaciens* (Amylo-X) und Laminarin (Vacciplant) sind mit einer Wartefrist von 3 Tagen gegen Falschen Mehltau an Salaten zugelassen.



Foto 17: An den Zwiebelröhren werden vermehrt Saugschäden der Zwiebelthripse (*Thrips tabaci*) sichtbar (Foto: Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins).

Massenflug von Thripsen hat begonnen

An einem Teil der überwachten Standorte sind die Thrips-Fallenfänge im Laufe der letzten Woche stark in die Höhe geschneilt. Bei den angekündigten hochsommerlichen Bedingungen muss damit gerechnet werden, dass sich diese starken Flüge ausweiten werden. Neben Liliengewächsen gelten jetzt z.B. auch Fenchel, Kopfkohl und Salate als besonders gefährdet. Insbesondere junge Kulturen sind regelmässig zu überwachen, gut zu pflegen und bei Bedarf ausreichend zu bewässern.

Zur Bekämpfung von Thripsen an **Lauch** können mit einer Wartefrist von 2 Wochen Abamectin (Vertimec Gold, aufbrauchen bis 30.11.2025) Acetamiprid (verschiedene Produkte), Cypermethrin (Cypermethrin, Cypermethrin S, Cypermethrine Médol; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung), Deltamethrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) angewendet werden. Bei Spinosad (verschiedene Produkte) beträgt die Wartefrist 1 Woche.

BiO: Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an Lauch Pyrethrine (BIOHOP DelTRIN) und Pyrethrine + Sesamöl (Pyrethrum FS, Parexan N, Piretro MAAG) angewendet werden. 2 Wochen beträgt die Wartefrist bei Azadirachtin A (verschiedene Produkte).

Zur Bekämpfung von Thripsen können in **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland folgende Wirkstoffe verwendet werden: Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis) (Kopfkohle: Wartefrist 3 Tage; Knollenfenchel und Kopfsalate: Wartefrist 1 Woche) oder Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung; Wartefrist bei Kopfkohlen und Knollenfenchel: 2 Wochen; Wartefrist bei Kopfsalaten: 1 Woche). In **Kopfkohlen und Knollenfenchel** kann im Weiteren Spirotetramat (Movento SC) gegen Thripse eingesetzt werden (Kopfkohle: Wartefrist 2 Wochen; Knollenfenchel: Wartefrist 1 Woche).

BiO: Mit einer Wartefrist von 3 Tagen können gegen Thripse an **Kopfkohlen, Knollenfenchel und Kopfsalaten** im Freiland Pyrethrine (BIOHOP DelTRIN) und Pyrethrine + Sesamöl (Parexan N, Piretro MAAG, Pyrethrum FS) angewendet werden. Ferner sind gegen Thripse an **Kopfkohlen** Azadirachtin A (verschiedene Produkte) und Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM) mit einer Wartefrist von 1 Woche bewilligt.



Foto 18: Nymphen (vermutlich N3) der Grünen Reiswanze am Laub von Buschbohnen (Foto: Claudio Bertocco, Bohnenzentrale Seeland, Kerzers).

Grüne Reiswanze *Nezara viridula* an Buschbohnen

Aktuell muss im Verbreitungsgebiet der Grünen Reiswanze in Bohnenbeständen mit dem Auftreten von Nymphen dieser Baumwanzenart gerechnet werden. Durch ihre Saugaktivität kann es zu bedeutenden Schäden an den Hülsen kommen. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In **Bohnen** kann vorübergehend bis zum 31. Oktober 2024 Acetamiprid (Gazelle SG, Barritus Rex, Oryx Pro, Pistol) zur Bekämpfung der Grünen Reiswanze verwendet werden. Die Wartefrist beträgt 14 Tage.



Foto 19: Symptome des Falschen Mehltaus an Hausgurken: eckig begrenzte Vergilbungen auf der Blattunterseite und – in diesem Fall – mit einem leicht ausgeprägten gräulichen Sporenrasen in der Bildmitte (Foto: vom 15. Juli 2024 von Agroscope).

Falscher Mehltau der Kürbisgewächse jetzt vermehrt an Hausgurken

Auch bei hochsommerlichen Temperaturen bleibt der Falsche Mehltau an Hausgurken (*Pseudoperonospora cubensis*) gefährlich. Denn bei Temperaturen zwischen 20 und 25°C reichen bereits 2 h Blattnässedauer für eine Infektion aus. Darauf müssten Bewässerung und Klimaführung bzw. Lüftung möglichst ausgerichtet werden. Es gilt, in den frühen Morgenstunden Kondenswasserbildung an den Pflanzen zu vermeiden, sei es durch das Trockenheizen der Bestände ab Sonnenaufgang oder durch das Zwangslüften von Kalthäusern in der Nacht. Hohe Temperaturen und Gewitterschauer sorgen auch im Freiland für warmfeuchte Bedingungen, weshalb auch für Kürbisgewächse auf den Feldern ein erhöhtes Befallsrisiko besteht.

In wüchsigen Beständen werden vor allem teilsystemische oder translaminare Fungizide, die ins Blattgewebe eindringen, in **Hausgurken** zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (*Pseudoperonospora cubensis*) verwendet: z.B.: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Dimetomorph (Forum in Kombination mit Strob; Wartefrist: 3 Tage); Propamocarb + Fosetyl (Previcur Energy; Wartefrist: 5 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).



In **Zucchini im Freiland** sind gegen den Falschen Mehltau z.B. folgende Fungizide zugelassen: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Ametoctradin + Dimetomorph (Dominador, Orvego; Wartefrist: 1 Tag); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).




In **Speisekürbissen** (ungeniessbare Schale) **im Freiland** können gegen den Falschen Mehltau z.B. verwendet werden: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B; Wartefrist: 3 Tage).



BiO: Vorbeugend kann z.B. Laminarin (Vacciplant) gegen Falschen Mehltau in **Kürbisgewächsen** mit einer Wartefrist von 3 Tagen angewendet werden. In **Hausgurken** ist ferner *Bacillus amyloliquefaciens* (Taegro, Teilwirkung, Wartefrist: 3 Tage) zugelassen.






Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html>

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen		
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*	
	Schnecken (Deroceras reticulatum, Arion spp.)	++	++		S. 9 (1.7)	
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	++	++		S. 49 (9.4)	
	Gammaeule (Autographa gamma)	++	++		S. 7 (1.5)	
	Saateule, Gemüseeule (Agrotis segetum, Lacanobia oleracea)	+↘	+		S. 29 (4.7)	
	Baumwollkapseleule (Helicoverpa armigera)	+↗	++		S. 7 (1.5) S. 51 (9.6) S. 91 (16.14)	
	Wiesenwanzen (Lygus sp.)	+↗	++	siehe S. 1	S. 77 (15.13)	
	Grüne Reiswanze (Nezara viridula)	++	++	siehe S. 5	S. 77 (15.13)	
	Bohnen					
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	↘	↗		S. 50 (9.5)	
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi					
		Kohlmottenschildlaus (Aleyrodes proletella)	+++↗	+++↗	siehe S. 1	S. 20 (2.12)
		Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	+++↗	+++	siehe S. 3	S. 19 (2.11)
		Kohlräupen (Pieris rapae, Plutella xylostella, Mamestra brassicae)	++	++	siehe S. 1	S. 15 (2.8)
		Mehlige Kohlblattlaus (Brevicoryne brassicae)	+++↘	+↗		S. 18 (2.10)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich					
		Kohlflye (Delia radicum)	++	++	siehe S. 2	S. 21 (2.13)
		Grüne Pfirsichblattlaus (Myzus persicae)	+	+		S. 18 (2.10)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Radies / Rettich / Rucola					
		Erdflöhe, Kugelspringer (Phyllotreta spp., Sminthuridae)	++	+++↗		S. 17 (2.9), S. 25 (3.7)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Radies / Rettich / Rucola				
	Rapsminierfliege (Scaptomyza flava)	+	↘		S. 13 (2.4)
	Kohlrübenblattwespe (Athalia rosae)	+++ ↗	+++ ↗		S. 14 (2.6)
	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	+++ ↘	+ ↗	siehe S. 2+3	S. 14 (2.5), S. 23 (3.2)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Radies				
	Kohlschwärze (Alternaria brassicae, A. brassicicola)	++	++	siehe S. 2+3	S. 15 (2.7)
	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora brassicicola)	+	+		-
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Blattläuse (Nasonovia ribisnigri u.a.)	+++ ↘	++	siehe S. 2	S. 8 (1.6)
	Salatwurzellaus (Pemphigus bursarius)	!*)	!*)		S. 4 (1.2)
	Eulenraupen (Noctuidae)	++	++		S. 7 (1.5)
	Salatfäulen (Botrytis cinerea, Sclerotinia sclerotiorum)	+	+		S. 5 (1.3)
	Falscher Mehltau (Bremia lactucae)	++	+++ ↗	siehe S. 4	S. 6 (1.4)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (Acrolepiopsis assectella)	++ Adulte	++ Adulte		S. 42 (7.6), -
	Zwiebelthrips (Thrips tabaci)	++	+++ ↗	siehe S. 4	S. 39 (6.8)
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	+++	+++		S. 38 (6.6)
Samtfleckenkrankheit, Blattbotrytis, Stemphylium-Blattflecken (Cladosporium allii-cepae, Botrytis squamosa, Stemphylium sp.)	+++	+++		-	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Lauch / Knoblauch / Schnittlauch				
	Rost (Puccinia allii, Puccinia porri)	!*)	+		-
	Lauch / Knoblauch				
	Papierfleckenkrankheit (Phytophthora porri)	+	+		S. 40 (7.1)
	Purpurfleckenkrankheit (Alternaria porri)	+↗	+↗	siehe S. 2	S. 40 (7.2)
	Grüne und weisse Spargeln				
	Spargelkäfer (Crioceris asparagi, C. duodecimpunctata)	+	+		-
	Stemphylium-Blattfleckenkrankheit (Stemphylium botryosum)	-	+	siehe S. 2	-
Spargelrost (Puccinia asparagi)	-	↗		-	
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinaken / Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (Psila rosae)	++	++		S. 28 (4.4)
	Karotten / Dill, Petersilie				
	Blattläuse (Cavariella aegopodii u.a.)	+↘	↘		S. 30 (4.12)
	Karotten / Pastinaken, Wurzelpetersilie				
	Möhrenblattfloh (Triozia apicalis)	!*)	!*)		S. 28 (4.5)
	Petersilie				
	Falscher Mehltau (Plasmopara crustosa)	+	++		-
	Knollensellerie, Stangensellerie				
	Septoria-Blattflecken (Septoria apiicola)	+↗	+↗		S. 33 (5.6)
Karotten					
Blattfleckenkrankheiten (Alternaria dauci, Cercospora carotae)	++	++		S. 27 (4.2)	
Knollenfenchel					
Blattläuse (Dysaphis sp.)	+	+		-	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnittmangold, Krautstiel				
	Rübenmotte (Scrobipalpa ocellatella)	+	+		-
	Schnittmangold, Krautstiel / Randen				
	Rüsselkäfer (Lixus juncii)	++	++		-
	Blattfleckenkrankheiten (Ramularia beticola, Cercospora beticola, Phoma betae)	+↗	+↗		S. 54 (10.5)
	Rhabarber				
	Falscher Mehltau (Peronospora jaapiana)	++↗	++↗		-
   	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Minierfliegen (Liriomyza bryoniae, L. huidobrensis)	++↗	++↗		S. 72 (15.8), S. 89 (16.12)
	Blattläuse (Aulacorthum solani, Aphis fabae, Myzus persicae u.a.)	!*)	!*)		S. 76 (15.12) S. 87 (16.10) S. 97 (17.6)
	Baumwanzen (Halyomorpha halys, Nezara viridula)	++	++		S. 77 (15.13)
	Spinnmilben (Tetranychus urticae)	++	++		S. 73 (15.9) S. 90 (16.13) S. 99 (17.10) S. 105 (18.5)
	Thripse (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci u.a.)	++	++		S. 101 (17.12) S. 106 (18.6)
	Weisse Fliegen (Trialeurodes vaporariorum)	++	++		S. 74 (15.10) S. 88 (16.11)
	Zwergzikaden (Empoasca decipiens)	+	+		S. 70 (15.5) S. 101 (17.13)
	Gurken / Zucchini / Speisekürbisse				
	Grüne Gurkenblattlaus (Aphis gossypii)	++↗	++↗		S. 76 (15.12)
	Tomaten				
	Tomatenminiermotte (Tuta absoluta)	!*)	!*)		S. 92 (16.15)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	++ ↗	++ ↗		S. 70 (15.4), S. 81 (16.3)
	Krautfäule (Phytophthora infestans)	++ ↗	++ ↗		S. 84 (16.6)
	Samtfleckenkrankheit (Cladosporium fulvum)	+++	+++		S. 85 (16.7)
	Gurken / Zucchetti				
	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum, Sphaerotheca fuliginea)	++	++		S. 71 (15.6) S. 63 (13.3)
	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	++	++ ↗	siehe S. 5	S. 62 (13.2) S. 72 (15.7)

Tabellenlegende

Kein Problem:	Zunehmend:	Abnehmend:	Vereinzelt:	Vorhanden:	Probleme:
-	↗	↘	+	++	+++
!*) Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FiBL (Ausgabe 2023): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Christof Gubler & Hélène Bettschart, Strickhof, Winterthur (ZH) Claudio Bertocco, Bohnenzentrale Seeland, Kerzers (FR) Daniela Hodel & Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Gaëtan Jaccard, Vincent Doimo & Julie Ristord, OTM, Morges (VD) Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Benedikt Kogler & Daniela Büchel, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Anne Rosochatius & Andrea Marti, Arenenberg, Salenstein (TG) Jan Siegenthaler & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Matthias Lutz & Reto Neuweiler (Agroscope)
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Carlo Gamper Cardinali (FiBL)
Fotos:	Fotos 1-2, 6, 13: D. Hodel, Grangeneuve, Posieux; Foto 3: H. Bettschart, Strickhof, Winterthur; Fotos 4, 9-12, 14-16, 19: C. Sauer (Agroscope); Fotos 5, 17: L. Müller, Inforama Seeland, Ins; Fotos 7-8: R. Total (Agroscope); Foto 18: C. Bertocco, Bohnenzentrale Seeland, Kerzers
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.